

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **67 (1969)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wiegende gesundheitliche Störungen einstellten, gab er seinen geliebten Beruf endgültig auf.

Die letzten fünf Jahre seines Lebens verbrachte er nicht etwa in Ruhe und Zurückgezogenheit. Nein, nachdem sein guter Gesundheitszustand wieder hergestellt war, erfaßte ihn die Reiselust. Er bereiste Deutschland, Frankreich, Belgien, Holland, und vor allem zog es ihn immer wieder nach Italien, nach dem Süden. Gegen Ende des verflossenen Jahres – Walter Gruber stand bereits im 85. Altersjahr –, erlitt er einen argen Krankheitsrückschlag. Spitalaufenthalt und eine schwere Operation waren nötig. Es schien anfänglich, daß seine Natur diesen chirurgischen Eingriff rasch überwinden werde, doch die Kraftreserven des überaus vitalen und immer tätigen Mannes waren erschöpft. Am 8. Februar 1969 hat ihn der Tod überraschend geholt. E.D.

Buchbesprechung

Imhof Eduard, Professor Dr. h. c.: *Gelände und Karte*, dritte (?) Aufl., 259 Seiten, 20 mehrfarbige Kartenbeilagen und 343 Zeichnungen und Photos. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich und Stuttgart.

Als im Jahre 1950 die erste Auflage dieser Gelände- und Kartenlehre erschien, waren Fachleute und Laien in gleich hohem Maße erstaunt und erfreut zugleich. Endlich wurde ihnen ein Werk vorgelegt, in dem die so schwer darzustellende Geländelehre in einer Art geboten wurde, die nicht nur leicht verständlich war, sondern die begeisterte. Man konnte das Werk als etwas grundsätzlich Neues auf dem Gebiete der Geländelehre bezeichnen. Es war Eduard Imhof gelungen, den Nichtfachmann und vielleicht manchmal sogar den Fachmann das Gelände sehen zu lernen, und dies wohl in erster Linie auf Grund seiner Zeichnungen und der Photos, von denen viele Anaglyphenbilder waren.

Der deutschen Originalausgabe folgten Übersetzungen in zahlreichen anderen Sprachen. Vor einigen Jahren wurde eine Neuherausgabe der deutschen Fassung nötig. Sie erfolgte als unveränderter Nachdruck.

Seit kurzem liegt das Buch in neuer, umgearbeiteter Auflage vor. Der Verfasser bezeichnet sie im Vorwort als zweite, der Verlag dagegen als dritte, indem er den erwähnten Nachdruck als eigene, d. h. als zweite Auflage betrachtet. Wie wir erfahren, war diese Unstimmigkeit ohne Wissen des Verfassers durch den Verlag in das Buch gelangt. Der Geodät wird sie als «zufälligen Fehler» bezeichnen. Es tut dem sonst so ausgezeichneten Werk keinen Abbruch.

Vergleicht man die neue Auflage mit der ersten, so stellt man nach kurzem Durchblättern fest, daß mancherorts Umarbeitungen erfolgten, wenn auch der Umfang des Buches gleich blieb. Zunächst fällt eine neue Gliederung des ganzen und teilweise auch der einzelnen Abschnitte auf, die den Überblick zweifellos erleichtern. Der Text hat auch im einzelnen manche Änderungen erfahren, die noch besser als früher die Aussagen präzisieren. Daß zwischen der ersten und der neuen Auflage 18 Jahre liegen, erkennt man daran, daß man im Jahre 1950 noch von bisherigen schweizerischen Kartenwerken sprechen konnte und damit Siegfried- und Dufourkarte meinte. Im Jahre 1968 bezeichnet man diese mit Recht als «frühere Kartenwerke». Der «neue Kartenfrühling» der letzten Jahr-

zehnte – der Ausdruck steht im Vorwort des Buches – zeigt sich auch darin, daß dem «Atlas der Schweiz» einige Ausführungen gewidmet werden. Die größte Änderung der neuen gegenüber der ersten Auflage scheint dem Rezensenten im Bildmaterial zu liegen. Die schönen Zeichnungen Eduard Imhofs blieben glücklicherweise, dagegen wurden zahlreiche Photos und einzelne Karten durch neue ersetzt. Waren in der frühen Auflage Landschaften häufig in Anaglyphenbildern festgehalten, so werden heute von ihnen nur noch Schwarzweißphotos gezeigt. Wahrscheinlich waren die Erfahrungen mit den Stereobildern nicht gut. Dem Rezensenten scheint allerdings, daß Anaglyphenbilder eindrücklicher sein sollten als gewöhnliche Photos.

Auch die neue Auflage verdient höchstes Lob. Die Änderungen gegenüber der ersten stellen ohne Zweifel Verbesserungen dar.

Auf etwas besonders Amüsantes, wie es beim Buchschreiben wohl unvermeidlich ist, darf noch hingewiesen werden. Auf Seiten 243/245 wird auf einige alte deutsche Namen von Orten im französischen oder italienischen Sprachgebiet hingewiesen. War in der ersten Auflage für Lugano als deutscher Name «Lowertz» angegeben, so steht in der neuen nun richtigerweise Lauis. Als Ersatz für diesen Irrtum wird dem Leser nun ein neuer geboten. Die Liste der alten Doppelnamen wird nämlich ergänzt, und zwar findet man Vifis = Estavayer. Dem Rezensenten schiene Vivis = Vevey und Stäffis = Estavayer richtiger. Da diese alten Namen den Leuten, die heute Kartenlesen lernen sollen, ohnehin nicht mehr geläufig sind, wird ihnen allerdings dieser kleine Scherz vorenthalten bleiben.

Zum Schluß: Auch die neue Auflage des Buches «Gelände und Karte» ist wunderschön. F. Kobold

Adresse des Autors

Paul Vetterli, dipl. Ing. ETH, Belle-Croix 27, 1752 Villars-sur-Glane

Sommaire

Paul Vetterli: Le système du programme topomètre-polaire pour la contrôle, la reconstruction et le calcul de réseau polaires selon la méthode des moindres carrés.

Redaktion: Vermessungswesen und Photogrammetrie: Prof. Dr. F. Kobold, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH, 8006 Zürich, Chefredaktor
Kulturtechnik: Dr. Hans Lüthy, Dipl.-Ing., 3084 Wabern bei Bern, Seftigenstraße 345
Planung und Aktuelles: Dipl.-Ing. E. Bachmann, 4000 Basel, Paßwangstraße 52
Redaktionsschluß am 17. jeden Monats

Insertionspreis ab 1. Juni 1967: Inland 50 Rp., Ausland 55 Rp. per einspaltige Millimeterzeile. Bei Wiederholungen Rabatt
Schluß der Inseratenannahme am 6. jeden Monats.

Abonnementspreis: Schweiz Fr. 21.—; Ausland Fr. 28.— jährlich

Expedition, Administration und Inseratenannahme: Druckerei Winterthur AG, 8401 Winterthur, Telephon (052) 29 44 21